

Overhead Project: My Body is Your Body - Samstag, 23. Januar 2021, 20:00 Uhr Mitschnitt der Premiere im Oktober 2018 in der Studiobühne Köln

Ein außergewöhnliches Spiel von Körper und Blicken, Sichtachsen und Symmetrien

Ein ungleiches Performer-Trio konfrontiert in „My Body is Your Body“ die Zuschauer*innen mit ihrem eigenen Zuschauen, stellt unsere tradierten Blicke in Frage und verweist sie in die Ränge der bi-frontalen Blickarena: direkt in die „opposing benches“ ähnlich die des Britischen Parlaments. Zu behandelndes Objekt: der Körper inklusive dem Ich da drin.

Der Choreograf Tim Behren inszeniert für diesen ausgestellten Zwischenraum ein Performer-Trio mit der Kölner Tänzerin Mijin Kim und des in Brüssel lebenden Akrobatenduos Leonardo García und Leon Börgens. Ein Spiegel wirft das Hineingeworfene geometrisch punktgenau zurück. Im Angesicht des gespiegelten Blickes unseres Gegenübers erscheint allerdings so manche gesehene Realität als eine andere. Das vermeintlich Objektive wird im Auge des Betrachtenden plötzlich verrückbar und eröffnet subtile Zwischenräume. Andere sehen Anderes.

Produktionstrilogie Geometrie und Politik

Eine wesentliche Rolle der aktuellen künstlerischen Praxis von Overhead Project nimmt das Verhältnis von Architektur, Körper und Politik ein – ein thematisches Gefüge, aus dem 2017 die Produktionsreihe „Geometrie und Politik“ entstanden ist.

Was hat Geometrie mit Politik zu tun und wann werden räumliche Anordnungen politisch? Diese Fragen stellt der Reihentitel provozierend und gleichzeitig befragend in den Raum.

„My Body is Your Body“ (2018) schließt an „Surround“ (2017) an. Die Produktionstrilogie wird mit dem dritten Stück „What is left“ (2021) vollendet.

„Architecture affects the political culture that is shaped in different spatial settings. Parliament is the space where politics literally takes shape.“, stellt das Amsterdamer Architekturbüro XML in seiner 2016 erschienenen Analyse der Parlamentssäle von 193 UN Mitgliedsländern fest.

Die räumliche Sitzanordnung dieser Säle wird dort in fünf unterschiedliche Grundrisse unterschieden: Kreis, Halbkreis, Hufeisen, gegenüberliegende Bänke und Klassenzimmer.

Diesen Anordnungen werden unterschiedliche Qualitäten bezüglich der darin stattfindenden Kommunikation nachgesagt. So ist die Kreisanordnung in Parlamenten aus der Idealvorstellung demokratischer Gleichheit heraus entstanden, die opposing benches - das britische Modell - steht für eine aggressive Argumentationskultur, und die Klassenzimmer-Anordnung findet sich vorwiegend in Parlamenten nicht-demokratischer Regime.

XML schließt in ihrer Analyse, dass die Architektur der Parlamenten in den UN Ländern über die Jahrhunderte überwiegend gleich geblieben sind, obwohl sich die Gesellschaften grundlegend verändert haben. Uns interessiert dieses Verhältnis von architektonischer und gesellschaftlicher Realität und seine Funktionsweisen im konkreten Theaterraum. Diesen verstehen wir als potenziellen Erfahrungs- und Kommunikationsraum. Es geht uns in unserer Arbeit zum einen um die Weiterentwicklung einer künstlerisch "aktivistischen" Einmischung in sozialpolitische Entwicklungen im Sinne einer klaren künstlerischen Positionierung, zum anderen um immersive Performances, die im räumlich-architektonischen sowie konkret physischen Sinne erlebbare Erfahrungsräume schaffen und dennoch in Theaterräumen stattfinden. Mit den Worten der holländischen Performance-Vordenkerin Lotte Van den Berg etwas abstrahiert ausgedrückt: "The way we speak influences the future we create".

Für jedes Stück innerhalb der Trilogie "Geometrie und Politik" nehmen wir uns eine spezifische räumliche Anordnung als Ausgangspunkt der Kreation. Mit "Surround" haben wir den Kreis und seine Mitte als Versammlungsanordnung in Analogie zu demokratischen Idealen befragt, und mit den bi-frontalen opposing benches in „My Body is Your Body“ unsere gesellschaftlich tradierte Sichtsymmetrie auf den Körper und die Geschlechter gerichtet. Die dritte und letzte Produktion "What is left" (Premiere Juni 2021) widmet sich dem autoritären Kommunikationspotential von Frontalanordnungen.

Premiere «My Body is Your Body»: Oktober 2018, studiobühneköln

Inszenierung und Konzeption Tim Behren
Performance und Kreation Leon Börgens, Leonardo García, Mijin Kim
Soundkomposition, Musikalische Dramaturgie Simon Bauer
Licht- und Bühnengestaltung, visuelle Dramaturgie Charlotte Ducouso
Dramaturgische Begleitung, Research Eric Eggert, Mirjam Hildbrand
Outside eye, Training Patricia Carolin Mai, Susanne Schneider
Technische Betreuung Garlef Keßler
Kostümgestaltung Monika Odenthal
Produktionsleitung Jari Ortwig
PR, Management mechtild tellmann kulturmanagement

Gefördert von Stadt Köln, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Kunststiftung NRW, RheinEnergieStiftung Kultur, Fonds Darstellende Künste

Premierenkooperation studiobuehnekoeln

In Kooperation / mit freundlicher Unterstützung

Hessische Staatsballett / Staatstheater Darmstadt – Hessisches Staatstheater Wiesbaden, ehrenfeldstudios e.V., Maschinenhaus Essen, C.I.N.E Sineu / Mallorca, Zirkus Paletti Mannheim.

Overhead Project steht für Stücke an der Grenze von Zeitgenössischem Circus und Tanz. Zwei Sprachen, die unterschiedliche Perspektiven auf die Körper ihrer Akteure sowie den Umgang mit dem Bühnenraum erlauben. Das Label mit Sitz in Köln (NRW) und Tübingen (BW) besteht seit 2008 und wird von Tim Behren künstlerisch geleitet. In enger Zusammenarbeit mit langjährigen Kollaborateuren – wie dem Mitgründer und Akrobaten Florian Patschovsky, dem Komponisten Simon Bauer, dem Philosophen Eric Eggert, der Lichtgestalterin Charlotte Ducouso und der Dramaturgin Mirjam Hildbrand – ist eine circus-choreographische Form mit multidisziplinärer Perspektive auf Körper und Raum entstanden.

Seit der Gründung von Overhead Project sind 9 Produktionen in der freien Szene und 4 Gastchoreografien am Stadttheater entstanden, die vielfach international ausgezeichnet wurden. Seit 2019 kommt, im Rahmen der TANZPAKT Stadt-Land-Bund Exzellenzförderung, das „CircusDanceFestival“ hinzu mit dem Fokus auf hybride künstlerische Arbeiten aus dem Spartenbereich Circus-Tanz. In Baden-Württemberg erhält die Kompanie Projektförderung, in Nordrhein-Westfalen die Spitzenförderung des Landes.

Overhead Project ist zudem Mitbegründer der *ehrenfeldstudios* in Köln, ein interdisziplinärer Produktionsort für Tanz, Performance und Zeitgenössischen Circus.

Tim Behren gründete, zusammen mit Florian Patschovsky, 2008 das Label das er heute künstlerisch leitet. Nach der gemeinsamen Ausbildung als Partnerakrobaten an der Zeitgenössischen Circus Hochschule *Ecole Supérieure des Arts du Cirque* in Brüssel, beginnt das Duo seinen Weg als Spartenquereinsteiger in der internationalen Tanzszene.

Tim Behren erweitert einige Jahre später seine Perspektive mit der Studienergänzung „Dramaturgie Circassienne“ am Centre National des Arts du Cirque (CNAC) in Chalons en Champagne. Er ist zudem aktives Mitglied des Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus (BUZZ) und setzt sich für die Anerkennung dieses Genres als Kunstform und Teil der darstellenden Künste in Deutschland ein. Seit 2019 ist er Initiator und künstlerischer Leiter des Circus-Dance Festivals im Rahmen der TANZPAKT Stadt-Land-Bund Förderung. Beim Masterstudiengang für Choreografie der Fontys Universität Tilburg ist er Gast-Dozent und Studierenden-Coach.

www.overhead-project.de